

# Plochinger Nachrichten

AMTSBLATT STADT PLOCHINGEN

Onlineausgabe unter:  
www.lokalmatador.de



Nummer 32

Donnerstag, 07. August 2025

## 50 Jahre Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Plochingen

50 Jahre Offenheit, Solidarität und Menschlichkeit: Die Selbsthilfegruppe ist in Plochingen tief verwurzelt

**Der Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Plochingen feierte am Samstag mit vielen Gästen in der Steingießerei sein 50-jähriges Bestehen.**

Lieder und Fotos aus den vergangenen 20 Jahren umrahmten die Grußworte. Beim anschließenden Büffet tauschten sich die Gäste rege aus.

### 50 Jahre gelebte Solidarität, Menschlichkeit und Hoffnung

Für den Leiter des Freundeskreises Plochingen Jürgen Feller heißt 50 Jahre Suchthilfe „ein halbes Jahrhundert gelebte Solidarität, gelebte Menschlichkeit und vor allem: gelebte Hoffnung“.

Es seien mutige Menschen gewesen, die vor 50 Jahren – in einer Zeit, in der Sucht noch viel stärker tabuisiert war als heute – den Grundstein gelegt haben für „einen Ort des Zuhörens, der gegenseitigen Hilfe und des Miteinanders“. Sie schauten nicht weg oder wandten sich ab, sondern sagten: „Wir helfen uns selbst – und wir helfen einander.“ Und genau dies sei bis heute das „Herzstück“ des Freundeskreises: die Selbsthilfe.

### Selbsthilfe auf Augenhöhe

Im Freundeskreis seien Menschen, die durch schwere Zeiten gegangen sind und die anderen die Hand reichen. „Nicht von oben herab, sondern auf Augenhöhe. Das ist kraftvoll. Das ist wirksam. Und das ist auch heute noch nicht selbstverständlich.“

Viel sei in den 50 Jahren passiert: Gesellschaften änderten sich, Suchthilfesysteme wurden professionalisiert, neue Verhaltenssuchte, Medikamente oder digitale Abhängigkeiten seien hinzugekommen. Doch eines blieb konstant: „die Bedeutung des persönlichen Kontakts, des offenen Gesprächs, der gegenseitigen Ermutigung“, so Feller.



V. l.: Die stellvertretende Freundeskreisleiterin Heidi Klembt mit der Gründungsnotiz von 1975, Hanno Klembt vom Freundeskreis, der Freundeskreisleiter Plochingen Jürgen Feller, Thomas Uehling vom Vorstand des Landesverbands Württemberg und Plochingens Beigeordnete Barbara Fetzer.

Somit würden beim Jubiläum vor allem die vielen Menschen, die den Freundeskreis geprägt haben, gefeiert. Und das seien die Ehrenamtlichen, die ihre Erfahrungen geteilt, Gruppen geleitet, Veranstaltungen organisiert und Menschen in Not gestärkt haben. Feller: „Sie sind das Rückgrad des Freundeskreises.“ Er dankte allen, „die in den letzten Jahrzehnten Teil dieser Bewegung waren“, den Kooperationspartnern, den Einrichtungen und Angehörigen und vor allem „denjenigen, die den Mut hatten, Hilfe anzunehmen“.

Mit Stolz könne man zurückblicken und mit Zuversicht nach vorne schauen, denn der Bedarf an Hilfe, menschlicher Nähe und selbstbestimmter Unterstützung sei nicht weniger geworden.

### „Sich austauschen und abstinenz bleiben“

Während auf einer Leinwand Fotos der Aktivitäten des Freundeskreises der ver-

gangenen Jahrzehnte zu sehen waren, erinnerte Heidi Klembt, 18 Jahre lang die Leiterin des Freundeskreises und nun Stellvertreterin, was die Gründungsmitglieder an ihrem ersten Abend im evangelischen Gemeindehaus beschäftigte. Die Themen seien heute noch gleich. Man sei bestrebt, Betroffene „direkt nach der Therapie aufzufangen, ihnen Raum und Zeit zu geben, über Gefühle und Probleme zu reden, sich auszutauschen und abstinenz zu bleiben“. Eine „zufriedene Abstinenz“ sei „ein kleiner Garant, trocken zu bleiben“, so Heidi Klembt.

Vor 30 Jahren stieß sie zur Gruppe, die sich damals in vier Untergruppen aufteilte. Nachdem sie später selbst eine Gruppe leitete, setzte sie im Jahr 2002 Wahlen durch und wurde zur Freundeskreisleiterin gewählt. Daraufhin wurde die Verantwortung auf mehrere Schültern verteilt.

Fortsetzung auf Seite 2



## Fortsetzung von Seite 1

In ihren 30 Jahren Freundeskreis sei nicht alles eitler Sonnenschein gewesen, sagte Heidi Klembt, aber für sie bedeutet diese Zeit auch „30 Jahre Abstinenz“. Und dabei werde ihr immer wieder aufs Neue bewusst: „Ich habe es in der Hand und ich bin für mich und mein Handeln verantwortlich.“

Dem Freundeskreis wünschte sie von Herzen ein „Weiter so!“

## Über den Sinn und das Ziel der Gemeinschaft

Thomas Uehling vom Vorstand des Landesverbands sagte, dass es beim Jubiläum nicht um eine bloße Zahl gehe, sondern um Menschen, Schicksale, Mut und die Kraft der Gemeinschaft. Das Jubiläum bedeute auch: „unzählige Gruppenabende, persönliche Gespräche voller Vertrauen, Rückfälle und Neuanfänge, und Menschen, die sich gegenseitig den Rücken stärken.“ Der Landesverband sei stolz, eine so tief verwurzelte Gruppe in seinen Reihen zu haben.

Die Frage nach dem „Sinn und Ziel der Gemeinschaft“ treffe den Kern der Arbeit der Freundeskreise, denn die Gemeinschaft gebe Halt, Orientierung und ein Zuhause. Und im Freundeskreis erlebe man, „dass ich angenommen werde, wie ich bin, und dass ich mehr bin als meine Krankheit“. Diese Erfahrung sei für viele Betroffene „der erste Schritt auf dem Weg zu sich selbst – und oft auch die Grundlage für einen Neuanfang“. Der Sinn der Gemeinschaft sei daher „konkret, greifbar und lebensverändernd“. Und das Ziel sei ein suchtfreies, selbstbestimmtes Leben in Würde. Dabei sei Heilung ein Prozess und Weg, der begleitet werden will. Und auf diesem Weg sei Gemeinschaft ein sicherer Ort, „an dem man scheitern darf, wachsen kann, für andere da sein kann – und andere für einen selbst“.

## Dank für langjähriges Engagement, Geduld, Offenheit und Menschlichkeit

Uehling betonte, dass die Freundeskreisarbeit vom Ehrenamt lebt, von Herzblut und der Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Er dankte den Mitgliedern: „Ohne euch gäbe es diese Gemeinschaft nicht und viele Menschen hätten keine zweite Chance bekommen.“

Es gebe zwar neue Suchtformen, das Fundament der Arbeit bliebe aber gleich: „Beziehung statt Isolation, Verlässlichkeit statt Beliebigkeit und Gemeinschaft statt Rückzug.“ Für das langjährige Engagement, die Geduld, Offenheit und Menschlichkeit bedankte sich Uehling im Namen des Landesverbandes.



Thomas Uehling (r.) ehrte Jürgen Feller (l.) sowie Hanno und Heidi Klembt für ihr langjähriges Engagement.

## Verlässlich, offen und engagiert – Für manche „wie eine Familie geworden“

In ihrem Grußwort verwies Plochingens Beigeordnete Barbara Fetzer als Vertreterin der Stadt auf „ein halbes Jahrhundert gelebte Selbsthilfe, Freundschaft und Zuversicht“, das mit dem Jubiläum gefeiert werde. Seit dem 5. Juni 1975 sei vieles gewachsen: aus einer kleinen Gesprächsrunde sei ein Kreis geworden, in dem wöchentlich regelmäßig über 20 Personen zusammenkämen – Betroffene und Angehörige. Dabei sei der Kreis offen für Suchtformen aller Art. Geschichten werden dort geteilt, Ängste benannt und es werde Mut gemacht. Die Idee der Selbsthilfe habe in Plochingen ein Zuhause gefunden: Menschen mit Suchterfahrung unterstützen andere auf dem Weg in ein suchtfreies Leben. Die Stärke der Freundeskreise mache ihre Glaubwürdigkeit aus und diese entstehe, wenn persönliche Erfahrung weitergegeben werde, so Fetzer. Das entspreche dem Motto des Kreises: „Nur du alleine schaffst es, aber alleine schaffst du es nicht.“

Den Plochinger Freundeskreis zeichne Verlässlichkeit aus, was Kontinuität und Vertrauen schaffe. Durch seine Offenheit werde keiner ausgegrenzt und jeder geachtet. Durch gemeinsame Aktivitäten sei der Kreis für manche „wie eine Familie geworden“ und biete Sicherheit. Fetzer unterstrich das Miteinander im Ehrenamt. Als Teil des Arbeitskreises Plochinger Vereine nehme der Kreis am öffentlichen Leben und an Veranstaltungen teil. Fetzer gratulierte zum Jubiläum und dankte allen mit dem Kreis verbundenen Menschen, auch dafür, „dass Sie sich als Freundeskreis nicht verstecken, sondern Teil der Plochinger Stadtgesellschaft sind“.

Mit leckeren Häppchen, Getränken und Gesprächen endete die Jubiläumsfeier.

**Der Freundeskreis Suchtkrankenhilfe Plochingen trifft sich immer donnerstags um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in der Hermannstraße 30.**

## Wechsel bei der Bürgerliste: Für Klaus Müller rückt Dr. Helma Hink nach

Weil Stadtrat Klaus Müller (Bürgerliste) seinen Lebensmittelpunkt nach Überlingen an den Bodensee verlegt, ist er aus dem Plochinger Gemeinderat ausgeschieden. Für ihn rückte gemäß dem Stimmenanteil der Kommunalwahl Dr. Helma Hink für die Bürgerliste nach. In der Sitzung des Gemeinderats verabschiedete Bürgermeister Frank Buß Klaus Müller und verpflichtete Helma Hink als neue Stadträtin.

Buß dankte Müller für seine Arbeit als Stadtrat und betonte, dass er stets gute Kontakte zur Stadtverwaltung pflegte. Müller wuchs in Überlingen auf und kehrt nach 30 Jahren in Plochingen wieder an den Bodensee zurück. An den Gemeinderat gewandt bemerkte er: „Im Gremium fehlt noch mehr das Miteinander.“ Der Fraktionsvorsitzende der Bürgerliste Dr. Klaus Hink bedankte sich für die gute Zusammenarbeit bei Müller. Der Fachmann für Umwelt- und Versorgungstechnik habe nicht nur mit seinem Fachwissen dem Gremium gut getan, sondern auch als Mensch. Im Anschluss setzte Frank Buß Hinks Ehefrau Helma für die Bürgerliste als nachrückende Stadträtin ins Amt ein.



Bürgermeister Frank Buß (l.) verabschiedet Stadtrat Klaus Müller von der Bürgerliste.



Für Klaus Müller rückte Dr. Helma Hink für die Bürgerliste in den Gemeinderat nach. Hier nach der Verpflichtung durch Bürgermeister Buß.

## Gemeinderat beschließt Nachtragshaushalt

In seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause beschloss der Gemeinderat einstimmig die Nachtragshaushaltssatzung und den Nachtragshaushaltsplan für das Haushaltsjahr 2025.

Wie bereits berichtet, wurde ein Nachtragshaushalt nötig, weil es laut Kämmererei vor allem bei den Gewerbesteuererinnahmen einen Einbruch um etwa 3,5 Mio. Euro gab. Hinzu kommen Mindereinnahmen bei der Einkommen- und Umsatzsteuer sowie ein erhöhter Hebesatz bei der Kreisumlage. Alles in allem wird mit einer Verschlechterung des Gesamtergebnishaushalts um fast 4,5 Mio. Euro gerechnet. Da der Haushalt für das Jahr 2025 schon von einem Minus von knapp 2,7 Mio. Euro ausging, verschlechtert sich das ordentliche Gesamtergebnis auf rund 7,1 Mio. Euro. Eine Kreditaufnahme für 2025 sei zum derzeitigen Zeitpunkt zwar noch nicht nötig, so Plochingens Kämmerin Barbara Fetzer, doch die Liquidität wird sich voraussichtlich zum Jahresende auf 2,7 Mio. reduzieren. „Wir hoffen, dass das Defizit von 7 Mio. Euro noch kleiner wird“, meinte sie. Die Verwaltung prüfe intensiv Einsparmöglichkeiten, um den Fehlbetrag zu reduzieren.

### Einsparungen in Höhe von zehn Prozent für alle Haushaltsbudgets

Bereits im Ausschuss für Verwaltung und Wirtschaft teilte Fetzer mit, dass die Kämmererei Einsparungen in Höhe von zehn Prozent für alle Haushaltsbudgets vorgeschlagen habe.

Ralf Krasselt (CDU) riet, eine „konservative Linie“ beim Haushalt zu fahren. Es werde nicht mehr alles möglich sein. Auch Ulrike Sämam (SPD) mahnte dazu, gegenzusteuern und vorgesehene Projekte zu verschieben. Für Harald Schmidt (ULP) gilt, „Projektierungen hinten anstellen und sich auf Kernaktivitäten konzentrieren“. Als einziger Punkt, woran sich noch etwas machen ließe, sieht er, wie Dr. Klaus Hink (Bürgerliste), bei den Personalstellen anzusetzen. Peter Blitz (OGL) hält die Haushaltsslage „für ernst, aber noch nicht dramatisch“. Auch bei freiwilligen Leistungen „werden wir vorsichtig sein müssen“, meinte er.

Bürgermeister Frank Buß bemängelte, dass die vom Bund und den Ländern an die Kommunen übertragenen Aufgaben oftmals nicht dauerhaft finanziert seien. Es gelte zu überlegen, wo man Prioritäten setze und was sich schieben ließe. Die „Benchmark“ müsse sein, was für künftige Generationen von Nutzen sei.

## Plochinger Feuerwehr ausgezeichnet

Für ihren Einsatz beim Hochwasser im Juni 2024 wurden die Beteiligten geehrt



Der Plochinger Gemeinderat applaudierte der Feuerwehr nach der Auszeichnung.

**In Anerkennung und als Dank für ihren über 24 Stunden andauernden Einsatz beim Hochwasser im vergangenen Jahr wurden die Beteiligten der Freiwilligen Feuerwehr Plochingen vom Land mit Urkunden und Bevölkerungsschutz-Einsatzmedaillen geehrt. Von der Stadt Plochingen erhielten sie einen „Gruß aus dem Plochinger Weinberg“.**

Bürgermeister Frank Buß nahm die Auszeichnung vor der vergangenen Sitzung

des Gemeinderats in der letzten Woche vor. Er betonte, dass der Einsatz des Zivil- und Katastrophenschutzes eine wichtige kommunale Aufgabe sei. Gemeinsam mit dem Bauhof habe die Feuerwehr durch etliche Kontrollgänge dafür gesorgt, dass die errichtete Spundwand an der Unterführung den Wassermassen Stand hielt. Zudem wurde die Wehr zu 17 Einsatzstellen berufen, um Keller leerzupumpen. Hinzu kamen an jenem 1. Juni 2024 einige Überlanddienste.

### Trauer um den Künstler Werner Fohrer

Am 23. Juli 2025 verstarb der renommierte Künstler Werner Fohrer im Alter von 77 Jahren.

Werner Fohrer entwickelte früh seine Leidenschaft für Bildgestaltung. Er absolvierte eine Ausbildung im grafischen Gewerbe und studierte anschließend in Hamburg und Stuttgart, wo er bei angesehenen Lehrenden wie Rudolf Hausner, Almir Mavignier, Rudolf Haegele und K. R. H. Sonderborg lernte. Bereits in den frühen 1980ern erhielt er ein Atelierstipendium und arbeitete einige Jahre in Esslingen und Neuffen, bevor er sich 1992 in Plochingen im Kulturpark Dettinger niederließ – einem Ort, der seine kreative Heimat bleiben sollte.

Werner Fohrers Werk zeichnete sich durch eine tiefgründige Auseinandersetzung mit Realitätswirklichkeit und ihrer künstlerischen Transformation aus. In seiner bildstarken „Streetview“-Serie interpretierte er digitale Stadtlandschaften aus Google Maps-Aufnahmen und verwandelte sie auf der Leinwand in surreale, anonymisierte Streetlife-Impressionen. Mit Airbrush- und Öl-Techniken verwischte er Gesichter und Orte, um Symbolisches sichtbar zu machen und Betrachter in einen Dialog mit modernen Lebenswelten zu ziehen. Seine Werke erzählen von Einsamkeit und Kollision im urbanen Raum, aber auch von Lichtreflexen im nächtlichen Chaos, wie in der Serie „Out of the Dark“.

Die Stadt Plochingen trauert um den Künstler und Menschen Werner Fohrer.

Frank Buß  
Bürgermeister



## Der THC Strümpfelbach gewinnt zum zweiten Mal das 11er-Turnier des FVP

25 Mannschaften kämpften beim Elfmeterschießen um den Pokal – Sponsorwechsel beim 25. Traditionsturnier

Der FVP veranstaltete zum 25. Mal mit 25 Mannschaften auf dem Pfofenberg am Samstag sein traditionelles 11-Meter-Turnier. Manche Mannschaften waren zum ersten Mal am Start, andere sind dem Turnier schon seit Jahren treu. Nach 2022 konnte der THC Strümpfelbach zum zweiten Mal den Turniersieg feiern und durfte den Wandepokal mit nach Strümpfelbach nehmen.

Insgesamt wurden während des Turniers 944 Elfmeter geschossen, „davon waren 673 Treffer“, wie Volker Butzer von der Turnierleitung des FVP berichtet.

### Trotz Regenguss weiter Elfer versenkt

Die meisten der 25 Teams kamen aus Plochingen und Umgebung. Bei ihrer Namensgebung waren viele wieder äußerst kreativ. So gab es Begegnungen der „Gurkentruppe“ gegen den „FC Leberkäs“ oder es traten die „Holzfüße“ gegen „Baller die Waldfee“ an. Wie die Partie „FC Kniescheibe“ gegen das „Parkhausdach“ endete, ließ sich bereits im Vorfeld erahnen. Newcomer-Mannschaften, aber auch Traditionsclubs wie „Großes M“ oder die „Ossibande“ ließen sich das Turnier nicht entgehen, schließlich durften sich die Gewinner über ein Preisgeld freuen. Die EM im Frauenfußball färbte sich allerdings nicht im Teilnehmerfeld ab. So konnte in diesem Jahr keine reine Frauenmannschaft auf dem Pfofenberg angefeuert werden. Auch ein kurzzeitig einsetzender Regenschauer hinderte die Teams nicht beim Versuch, das Runde ins Eckige zu befördern. Ganz im Gegenteil, der Turnierleiter und Moderator Dirk Rolke hatte für alle Naßgewordenen ein passendes Trostpflaster parat und verkündete, es gebe „gute Nachrichten nach dem Regenguss: die Bar hat jetzt geöffnet“.

### Sponsorenwechsel bei bewährter Turnierorganisation

„Junge Leute müssen ran“, sagte nach 25 Jahren der langjährige Turniersponsor Ioannis Chrisulas von Taxi Jannis, der den Sponsorenstab an seinen Sohn Markus Stuhler vom Krankenfahrtdienst Markus weitergab. Dieser freute sich, er sei „voller Freude und Stolz“, die Sponsorenschaft übernehmen zu dürfen. Er werde das Sponsoring „genauso wie mein Vater weiterführen“. Der Krankenfahrtdienst Markus war auch mit einem eigenen Team vertreten. Am Ende hatten alle wieder riesen Spaß und für die Turnierorganisation gab's ein dickes Lob.



Vier Mannschaften spielten am Ende den Pokalsieg unter sich aus: Gewinner wurde der THC Strümpfelbach, den 2. Platz belegte der FV Polochingen, den 3. Platz die Freiwillige Feuerwehr Hegenlove und auf Platz 4 landete das Team Frustschuss.



Das siegreiche Team des THC Strümpfelbach feiert seinen zweiten Pokalsieg.



Die bewährte Turnierleitung: Volker Butzer (l.) und Dirk Rolke vom FVP hatten alles im Griff.



Vom kurzen Regenschauer zeigten sich die Kicker unbeeindruckt und schossen eifrig weiter.



Ioannis Chrisulas (Taxi Jannis) und Sohn Markus vom neuen Sponsor Markus Krankenfahrtdienst.



Das „Grill-Team“ vom FVP versorgte die Teilnehmenden und Gäste mit fester Nahrung.

## FVP gewinnt nach 35 Jahren wieder den EZ-Pokal

Nach Elfmeter-Krimi im Halbfinale siegte der FVP im Finale gegen den TSV Berkheim

**Während auf dem Pfostenberg das 11-Meter-Turnier ausgetragen wurde, schrieb die Bezirksliga-Mannschaft des FVP in Reichenbach Geschichte: Zum zweiten Mal nach 1990 gewann der FVP in seiner Vereinsgeschichte den begehrten EZ-Fußball-Pokal.**

Seit dem Jahr 1973 kämpfen Fußballmannschaften der Region um den EZ-Pokal. Es gab wenige Jahre in denen kein Turnier stattfand, sodass nun die inzwischen 46. Ausgabe ausgetragen wurde. Der FC Esslingen, der in den vergangenen vier Jahren dominierte und in Serie den Titel holte, war in diesem Jahr nicht am Start, weshalb das Turnier so offen wie schon seit langem nicht mehr war.

Mit drei Siegen in der Gruppenrunde – einem 2:0 gegen die SG Eintracht Sirnau, mit 4:2 gegen den TSV Köngen und mit einem 2:0 gegen den TSV Berkheim – zog der FVP als Gruppenerster souverän am Samstag ins Viertelfinale ein. Dieses entschieden die Plochinger Kicker klar

mit einem 5:0 gegen den TB Ruit für sich. Im Halbfinale kam es dann zu den Begegnungen zwischen dem Bezirksligisten FV Plochingen und dem Fünften der Kreisliga A, der TSG Esslingen, sowie zwischen dem TSV Berkheim gegen den TSV Denkendorf, der schon sechs Mal den EZ-Pokal gewann. Mit einem 1:0 siegten die Berkheimer im Duell der beiden Turn- und Sportvereine. Die Partie zwischen dem FVP und der TSG Esslingen entwickelte sich am Ende zu einem wahren Fußball-Krimi: die Plochinger entschieden das Spiel mit einem 12:11 nach Elfmeterschießen und standen damit im Finale.

Das Endspiel gegen den Bezirksligisten und zweimaligen Gewinner des EZ-Pokals TSV Berkheim konnte der FVP mit einem 1:0 für sich entscheiden. Das goldene Tor schoss Steven Schötz. Nach dem Schlusspfiff und dem verdienten Sieg gab es kein Halten mehr und Jubel pur: Nach 35 Jahren gelang es dem FVP wieder, den EZ-Pokal zu gewinnen.

## Inklusionsfestival „Württembergischer Schachsommer“

**Der Schachverband Württemberg (SVW) versteht Vielfalt als Gewinn und fördert eine gleichberechtigte Teilhabe und Inklusion. Erstmals richtet er gemeinsam mit dem Deutschen Schachbund in der Landessportschule Ruit unter Schirmherrschaft von Kultusministerin Theresa Schopper vom 18. bis 24. August das Inklusionsfestival aus.**

Das Festival beinhaltet die 2. Offene Deutsche Behinderten-Einzelmeisterschaft und die Württembergische Behinderten-Einzelmeisterschaft, die Offene Internationale Deutsche Frauen-Einzelmeisterschaft und die Württembergische Frauen-Einzelmeisterschaft, das 2. Viktor-Kortschnoj-Memorial, ein Kinderturnier, ein Turnier für Begleitpersonen sowie die Württembergische U25-Juniorenmeisterschaft.

**Weitere Infos:** [www.svw.info/praesidium/vielfalt](http://www.svw.info/praesidium/vielfalt)

## Aktiv Genuss in der Region Stuttgart erleben

Erlebniswochenende in der Region Stuttgart – Weinbauverein bietet Weinbergwanderung mit Hansenwein-Verkostung an

**Am Samstag, 16., und Sonntag, 17. August, lädt die Regio Stuttgart Marketing- und Tourismus GmbH erneut zum Erlebniswochenende unter dem Motto „Aktiv Genuss erleben“ ein. Insgesamt 27 Kommunen präsentieren vielfältige Touren zu Fuß, per Rad, Kanu oder Bus – stets begleitet von regionalen Köstlichkeiten. Bürgerinnen und Bürger der Region erleben ihre Heimat an diesem Wochenende aus neuen Perspektiven.**

Das Erlebniswochenende bietet von Bad Wildbad über Fellbach bis nach Göppingen eine breite Palette an Aktivitäten: Von geführten Spaziergängen durch historische Stadtkerne über Wanderungen durch idyllische Landschaften bis hin zu Kanufahrten auf den Flüssen der Region. Kulinarische Genüsse stehen dabei im Mittelpunkt – sei es durch die Verkostung regionaler Weine, handgefertigter Schokoladen oder frisch gebackenem Brot aus dem Holzofen.

„Mit dem Erlebniswochenende möchten wir den Bürgerinnen und Bürgern der Region Stuttgart die Vielfalt und Schönheit ihrer Heimat näherbringen“, sagt Armin Dellnitz, Geschäftsführer der Regio Stuttgart Marketing- und Tourismus GmbH. „Die knapp 50 liebevoll ausgearbeiteten Angebote laden dazu ein, ohne lange Anfahrtszeiten einen Tagesurlaub vor der eigenen Haustür zu erleben.“

**DAS ERLEBNISWOCHELENDE**

**AKTIV GENUSS ERLEBEN**

**16./17.8.2025**

**IN DER REGION STUTTGART**

[erlebniswochenende-region-stuttgart.de](http://erlebniswochenende-region-stuttgart.de)

Im Rahmen des Erlebniswochenendes bietet der Plochinger Weinbauverein eine Weinbergwanderung an.

### „Auf den Spuren der Plochinger Wengertler“ – Weinbauverein Plochingen bietet Weinbergwanderung

Der Plochinger Weinbauverein bietet im Rahmen des Erlebniswochenendes am Samstag, 16. August, um 14 Uhr eine Weinbergwanderung unter dem Motto „Auf den Spuren der Plochinger Wengertler“ an, selbstverständlich mit Verkostung des Plochinger Hansenweins. Die geführte Wanderung kostet 10 Euro

pro Person, eine **Anmeldung** ist direkt über den Weinbauverein ([michael.fj.thielmann@t-online.de](mailto:michael.fj.thielmann@t-online.de)) oder die PlochingenInfo ([tourismus@plochingen.de](mailto:tourismus@plochingen.de)) möglich.

Auch für die meisten anderen Veranstaltungen ist eine vorherige Anmeldung erforderlich. Weitere Informationen und das vollständige Programm des Erlebniswochenendes gibt's unter [www.erlebniswochenende-region-stuttgart.de](http://www.erlebniswochenende-region-stuttgart.de).